



„Inverse-6-Person-Lift-Technik“

Eine Technik für die patientengerechte Umlagerung vom Spineboard auf die Vakuummatratze!



Das Spineboard in Kombination mit der Rettungsboa oder einem Shortboard stellt immer noch ein unverzichtbares Hilfsmittel bei der patientengerechten Rettung aus dem PKW bzw. LKW dar.

Die langläufige Meinung, wenn ein Patient einmal auf dem Spineboard liegt, bleibt er auch drauf, gehört laut den neuesten nationalen und internationalen Guidelines der Vergangenheit an.

Hier wird sogar bei längeren Transporten in ein geeignetes Trauma-Zentrum die Umlagerung auf die gute altbewährte Vakuummatratze empfohlen.

Da immer mehr Feuerwehren im ländlichen Bereich bei der Patientenrettung auf die Vorzüge des Spineboards setzen, kommt es leider immer wieder mit dem örtlichen Rettungsdienst zu Missverständnissen bei der Handhabung der einzelnen Geräte.

Einschlägige Lehrmeinungen diverser Rettungsorganisationen haben hier keine passende Technik im Repertoire, laut Erzählungen soll es sogar Organisationen geben, wo die Schaufeltrage zur Umlagerung vom Spineboard auf die Vakuummatratze verwendet wird, wenn man hier den Zeitfaktor und das oftmalige Manipulieren am Patienten bedenkt, muss diese Technik, sollte es sie wirklich geben, strikt abgelehnt werden!

Jetzt stellt sich die Frage, wie bekommt man den Patient vom Spineboard auf die Vakuummatratze?

Wir brauchen hier nicht das sogenannte Rad neu erfinden, wir brauchen nur einen kleinen Blick über den Tellerrand riskieren und werden feststellen - es gibt auch für dieses Problem eine sehr gute Lösung.

Die „6-Person-Lift-Technik“ wird in vielen Ländern verwendet, um einen Patienten mit Hilfe von 6 Personen schonend auf das Spineboard zu bringen.

Dafür wird der Verletzte vorsichtig und achsengerecht ein paar Zentimeter angehoben und ein weiterer Helfer schiebt das Spineboard von der Fußseite her unter den Patienten.

Wir haben uns diese Technik zu Nutze gemacht und die „Inverse-6-Person-Lift-Technik“ kreiert.

Hier wird der Patient nicht auf das Board, sondern vom Board auf die Vakuummatratze umgelagert, einfach in umgekehrter Reihenfolge zum „6-Person-Lift“.

Bei herkömmlichen Einsätzen könnte diese Technik ein Problem darstellen, da meistens nicht genug Personal für dieses Manöver zur Verfügung stehen.

Bei z.B. einem Verkehrsunfall schaut die Sache schon etwas anders aus, hier gibt es genug Helfer von Rettung, Feuerwehr und Polizei, die sich hier tatkräftig unterstützen können.

Ein weiterer großer Vorteil dieser Technik ist, es muss nur ein Helfer gute Kenntnisse in diesem Manöver besitzen, die anderen Helfer werden ohne Probleme während der Durchführung instruiert.

Diese Technik nimmt neben der herkömmlichen Technik wie dem Log-Roll einen hohen Stellenwert in der patientengerechten Rettung ein und sollte unserer Meinung nach für die Umlagerung von Patienten in keiner Ausbildung mehr fehlen.

In unseren Spineboard-Trainings ist diese Technik ein Fixpunkt.

Für Feuerwehren ist diese Technik besonders gut geeignet, da bei der technischen Rettung von Patienten das Spineboard verwendet werden kann und der Patient auf die Vakuummatratze des Rettungsdienstes oder Flugrettungsdienstes umgelagert werden kann.

Noch wirbelsäulenschonender für den Patienten ist die Rettung mit der Kombination aus Spineboard und Shortboard.

Es gibt nur ein Gerät, das die Arbeit bei der Umlagerung noch einfacher als mit der „Inverse-6-Person-Lift-Technik“ macht.

Die Combi Carrier 2, eine Spineboard-Schaukeltragen-Kombination, kann je nach Situation mittels Spineboard- und/oder Schaufeltragentechnik verwendet werden und ist für diese Techniken auch zertifiziert.

Auch wenn es sich hier um ein Kombi-Gerät handelt, ist dieses hervorragende Gerät ein hochwertiges Spineboard und eine hochwertige Schaufeltrage.

Man sieht hier wieder sehr gut, dass es weltweit genug Geräte und Techniken für die verschiedensten Situationen der Patientenrettung gibt - man muss sich nur trauen, über den Tellerrand zu blicken und sich die Rosinen aus dem großen Angebot rauspicken.

(Alle Angaben ohne Gewähr © FAA 2017)

